

Soeben erschien:

Z

# Adventslied

Predigt

VON

**Carl Zatho,**

Pfarrer in Köln.

Gehalten am 3. Dezember 1911 im Viktoriaaal zu Köln.

Nach Stenogramm gedruckt.

Preis 20  $\text{h}$  ord., 14  $\text{h}$  bar.

Ich bitte zu verlangen.

Köln, Ende April 1912.

Paul Neubner.

Fredebeul &amp; Koenen, Essen (Ruhr)

Verlagsbuchhandlung

Z Soeben erschien:

# Pastraoten= Gaoren

Gedichte in münsterländischer Mundart von

**Augustin Wibbelt.**

Broschiert 2 M., in eleg. Leinenband 3 M.

Seit der Veröffentlichung des „Mäten-Gaitlink“ zählt man Augustin Wibbelt zu unsern besten plattdeutschen Lyrikern. Wenn von diesem Buche gesagt wurde: „Was zu allen Zeiten das Menschenherz bewegt hat, das singt und klingt, das scherzt und lacht, das weint und klagt auch in den Versen dieses Dichters. Was dieser „Mäten-Gaitlink“ singt, ist echtes, lauterer Gold, geprägt und geformt zu klingender, vollwertiger Münze, zu edlem Gerät und köstlichem Geschmeide,“ so gelten diese Worte in noch viel höherem Maße von der neuen Sammlung. Nicht nur in der engeren Heimat des Dichters, in dem ganzen weiten Gebiete der niederdeutschen Sprache wird sie die alten Freunde Wibbeltscher Muse beglücken und dem Dichter viele neue Freunde erwerben.

Wir bitten, allen Freunden der plattdeutschen Sprache und einer bodenständigen Kunst das Buch vorzulegen.

**Bezugsbedingungen:** broschiert 2.— M. ord., 1.50 M. no.,  
1.33 M. fest und bar, gebunden  
3.— ord., 2.25 no., 2.— fest und bar.

Freiexemplare 13/12. Weißer Bestellzettel.

2 Probeexemplare mit 50% Rabatt.

Die Buchhändlerstrazze  
der Zukunft:

**BAGEL'S  
Adler-  
Dauerbuch**  
mit auswechselbaren Blättern  
und Kassettenverschluss  
Höchste Vollkommenheit.  
**JUL. BAGEL MÜLHEIM-RUHR**  
Geschäftsbücherfabrik  
Broschüre auf  
Verlangen.

Filiale:

Berlin W. 57, Bautzenerstr. 14

Fernspr: Amt Nollendorf Nr. 8040

Z Soeben erschien:

# Nach des Tages Müh'

Fünfzig Gedichte eines  
Arbeitersvon **August Brüllmann.**

68 Seiten, 8<sup>o</sup>-Format in Lwd. geb.  
M 1.50 ord. (1.15 netto, 1.— bar  
und 11/10).

Echt und ungekünstelt muten diese von einem warmen Lebenshauch umwitterten Weisen an, die so volkstümlich ihrem Gehalte nach sind als anspruchslos in ihrer formalen Technik. Es sind aufrichtige und der künstlerischen Formung keineswegs entbehrende Stimmungsbilder aus den Fest- und Feiertagsstunden eines von Glück und Not durchzitterten, reichbewegten Arbeiterdaseins, die ihr Entstehen einer beachtenswerten Freude am Schönen, an befreiendem Wort, an erlösendem Klang zu danken haben.

Zürich, April 1912.

**Art. Institut Orell Füssli**  
Abteilung Verlag.